



EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE JEVER  
MIT HERZEN, MUND UND HÄNDEN

# GEMEINDEBRIEF



*Dezember 2013 - Januar 2014 - Februar 2014*

## Umtausch ausgeschlossen ...

Die Zeit der Geschenke hat spätestens Anfang Dezember begonnen. Die Kinder haben Wunschlisten. An den Samstagen ist es in den Städten übervoll. Die Geschäfte verpacken im Rekordtempo. Liebevoll ausgesuchte und schön eingepackte Präsente werden an Weihnachten verschenkt. Wir schenken, und wir werden beschenkt.

Spätestens am 27. Dezember geht dann aber die Umtauschwelle los.

Das Hemd passt doch nicht, die Krawatte ist zu grell, das Buch gibt es doppelt, und das Parfüm beleidigt die Nase. Socken reichen für die nächsten zehn Jahre, und die CD wollte der Schenkende doch selber haben.

Gutschreiben und umtauschen – das ist die Lösung. Unpassende Geschenke werden zurückgebracht oder umgetauscht.

Nun stelle ich mir aber einmal folgende Szene vor: Nach Weihnachten geht ein Mann durch Jever. Er trägt ein Kind in Windeln gewickelt unter seinem Arm und geht zum Pastor.



„Guten Tag, Herr Pastor, ich möchte ein Geschenk zurückbringen. Ich kann damit nichts anfangen, ich brauche dieses Geschenk nicht.

Ich weiß schon: Gott schenkt uns seinen Sohn.

War ja gut gemeint, aber irgendwie kann ich den nicht gebrauchen.

Ich hätte doch lieber was praktischeres.“

Gott ist in einem Kind zur Welt gekommen – als Geschenk für alle Menschen.

Das Geschenk, nicht feierlich eingepackt, sondern in Windeln gewickelt. Kein Tannenbaum im Hintergrund und leise Weihnachtsmusik dazu.

Tja, zu Weihnachten wird er gern genommen, der holde Junge in der Krippe.

Schließlich gehört er irgendwie dazu.

Aber wohin mit ihm in den Tagen danach? Taugt der denn für den Alltag?

So mancher vergisst glatt, ihn auspacken – und merkt gar nicht, dass Jesus einer ist, der uns auch heute noch viel zu sagen hat.

Fröhliches Auspacken wünscht

Pastor Thorsten Harland

Idee und Text von Pfarrer Alexander Seidel

## 6. Lebendiger Adventskalender

Er gehört schon zur Adventszeit dazu, unser ökumenischer, lebendiger Adventskalender.

Viele Gastgeber und Teilnehmer freuen sich darauf, etwas Zeit zu haben, neue Leute kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen. Vielfach finden wir so etwas Besinnung im hektischen Alltag.

Diese ökumenische Veranstaltung beginnt in der Regel um 18.30 Uhr. Bei einem kleinen Programm mit verschiedenen Elementen soll der Advent als besondere Zeit immer wieder neu in unser Bewusstsein rücken. Sie sind alle herzlich eingeladen, zu kommen und gemeinsam Fenster für Fenster zu „öffnen“.

**Sonntag, 1. Dezember - 18.30 Uhr**  
Gemeinsame Auftaktveranstaltung vor dem Schloss mit feierlicher Eröffnung des Adventskalenders mit dem Posaunenchor

**Montag, 2. Dezember**  
Familie Haydari und Freunde,  
Mühlenstraße 63

**Dienstag, 3. Dezember**  
Bethaus der Baptisten, Elisabethufer 1

**Mittwoch, 4. Dezember**  
Paul-Sillus-Grundschule,  
Schulstraße 1

**Donnerstag, 5. Dez. - 17.00 Uhr**  
Karlishof, Kath. Kirche,  
Nikolausfeier mit Laternenumzug

**Freitag, 6. Dezember**  
„Projekt Sophie“, Haupteingang  
Sophienstift

**Samstag, 7. Dezember**  
Schlachtmühle (Herr de Buhr),  
Hooksweg 9

**Sonntag, 8. Dezember**  
Familie Reuschling,  
Hein-Bredendiek-Str. 12

**Montag, 9. Dezember**  
Helmut Jäger, Hopfenzaun 17,  
im Hopfengarten

**Dienstag, 10. Dezember**  
Marianne-Sternberg-Haus  
(AWO), Anton Günther Str. 26

**Mittwoch, 11. Dezember**  
Familie Herten, Schlosskäserei,  
Schlossstraße 4

**Donnerstag, 12. Dezember**  
Freie Soziale Dienste (FSD)  
Mühlenstraße 51

**Freitag, 13. Dezember**  
Friedel-Orth-Hospiz, Mühlenstr. 63 A

**Samstag, 14. Dezember**  
Familie Renken,  
Auf der Warf 4 (Wiefels)

**Sonntag, 15. Dezember**  
Familie Glazer, Am Lükenshof 3

**Montag, 16. Dezember**  
Familie Determann,  
Georg-von-der-Vring-Str. 34

**Dienstag, 17. Dezember**  
Seniorenhaus MOCA,  
Schlosserstraße 36

**Mittwoch, 18. Dezember**  
Grundschule Harlinger Weg

**Donnerstag, 19. Dezember**  
Frau Traute Albers, Seetzenstraße 10

**Freitag, 20. Dezember**  
wird noch bekanntgegeben

**Samstag, 21. Dezember**  
Familie Elfert, Karlishof,  
Krummellenbogenstraße

**Sonntag, 22. Dezember**  
Dagmar Sandmann (Café Kluntjepott), Schlachte 21

**Montag, 23. Dezember**  
Familie Niemeyer, Hooksweg 28

## Stichwort: Christliche Feste - Advent

Am Ende des Jahres, am 1. Advent, („Advent ist im Dezember“ und nicht schon im September wie man alle Jahre wieder beim Gang durch Geschäfte glauben könnte) beginnt für die evangelischen Christen das neue Kirchenjahr.

» Das Wort „Advent“ kommt vom lateinischen *adventus* (Ankunft) und weist auf die Geburt (Ankunft) Jesu hin. Seit Papst Gregor dem I., dem Großen, (590 - 604) umfasst Advent vier Sonntage vor Weihnachten. . .

In der Adventszeit bereiten sich die Menschen auf das Weihnachtsfest, auf die Geburt Jesu vor. Diese Zeit wurde schon früh auf vierzig Tage vor dem 6. Januar festgelegt. In Gallien sah man im 6. Jahrhundert insbesondere die Wiederkehr Christi am Ende der Welt und gab der Adventszeit damit den Charakter einer Fasten- und Bußzeit. . . «

Daher gehört zur Adventszeit die liturgische Farbe (die Farbe der Paramente, also der Altar- und Kanzelhänge) Violett - wie zum Beispiel

auch in der Passionszeit und am Buß- und Bettag.

» . . . Höhepunkt der Adventszeit sind die vier Sonntage, die ihr Symbol im Adventskranz mit den vier Kerzen haben. . . . «



Diesen bei Groß und Klein beliebten Adventskranz verdanken wir Johann Hinrich Wichern (1808 - 1881), dem Gründer des „Rauhen Hauses“ in Hamburg:

» . . . 1839 befestigte er erstmalig auf einem Holzrad vier große weiße Kerzen für die einzelnen Adventssonntage und 19 rote Kerzen für jeden

einzelnen Wochentag, vom ersten Advent bis zum Heiligen Abend.

Erst Jahre später begann er, das Holzrad mit Tannengrün zu schmücken. . . Damit war der Adventskranz geboren. . . . «

Die Kerzen, von denen auf unseren Kränzen nur vier, für jeden Sonntag eine, übrig geblieben sind, weisen auf den hin, auf dessen Geburt zu Weihnachten wir uns vorbereiten und der von sich gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt“ und „Ihr seid das Licht der Welt“.

Text und Bild aus:  
Online Focus / Wissen.de; Google-Ergebnis für Medienwerkstatt Wissenskarten; Johann Hinrich Wichern und der Anfang des Adventskranzes in © Der Weg 2012

Irmgard von Maydell

## Mein liebstes Bibelwort

**Jesus Christus spricht: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“**  
Johannes 14, 6

Genau vor einem Jahr ging es mir gesundheitlich sehr schlecht, viele haben an mich gedacht und sich Sorgen gemacht. Ich war neun Wochen nicht im Dienst, so etwas gab es noch nie. Ich habe in der Zeit viel Leid und Kummer gesehen, selber auch gemerkt, wie schnell sich das Lebensblatt ändern kann und man sich mit Fragen der Endlichkeit auseinandersetzen muss. - Alles überstanden und weiter. Aber so geht das nicht!

Mein liebstes Bibelwort steht in Johannes 14, 6: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ An Jesus kommt man nicht vorbei. Mein Großvater sagte immer "unser Heiland". Die Botschaft Jesu will uns zur Heilung hinführen, die Botschaft sind die Pflastersteine auf dem Weg, den wir gehen können, die Wahrheit (en), sind die Hinweisschilder am Wegesrand, die wir gerne übersehen, und das Leben selbst bildet sich aus der

Erkenntnis, dass der Weg das Ziel ist. Dieser Weg ist nicht immer gerade, mal steil, mal unwegsam, mal unbequem, mal voller Farbe und Freundlichkeit. Ich spreche dieses Wort gerne beim Abendmahl zu, wenn ich das Brot in die Hände lege. Denn an dieser Stelle halte ich auf meinem Weg durch das Leben inne und kann mich stärken in der Gemeinschaft mit Jesus, ich erfahre Vergebung, Heilung und Zuspruch, um dann weiterzugehen.

Weg, Wahrheit und Leben erklären sich von selbst, sie erfahren aber erst einen Tiefgang in den schattigen Stunden des Lebens, die unbedingt zum Leben dazugehören.

Fredo Eilts

## Mittwochs-Gespräche

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Abende beginnen in der Regel um 20.00 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz.

**22. Januar**

Kann Gott ook Platt? - Das Besondere an plattdeutschen Gottesdiensten  
Pfarrer i. R. Dieter Herten, Sandel / Jever

**19. Februar**

**Achtung: Beginn 18.00 Uhr!**  
Nichts als die Wahrheit? - Wahrheit und Lüge im täglichen Leben  
Doris Weber, Bremen  
Wegen der Abendbrotzeit wird es zum Tee auch etwas zu essen geben.

**Informationen**

Irmgard von Maydell  
Telefon: 04461 - 2805

## Mein orthodoxes Weihnachtsfest

Zweimal Weihnachten feiern als evangelische Christin – geht das? Ja, das geht!

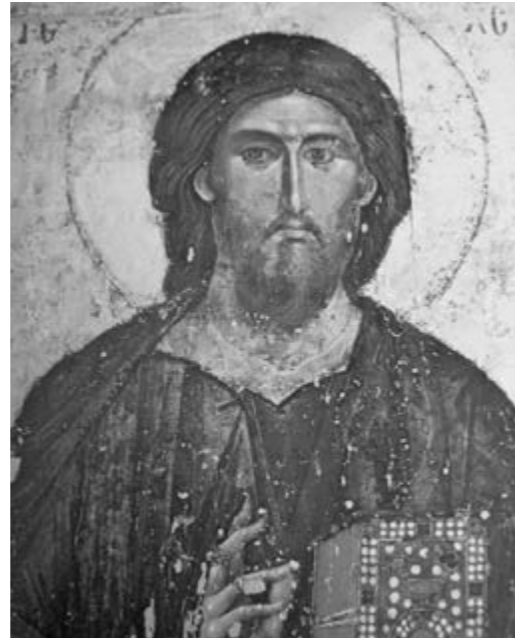
Ich sage Ihnen auch, warum; und warum ich an meinem orthodoxen Weihnachtsfest festhalte: Mein Vater war serbisch-orthodoxen Glaubens. Meine Mutter war evangelisch-lutherisch: Eine Mischehe also, was den Glauben anbelangt. Mein Vater konvertierte nicht; und um auch seinem Glauben gerecht zu werden, wurden bei uns zu Hause Weihnachten und Ostern (wenn es nicht auf unser Osterfest fiel, was sehr selten vorkommt) zweimal gefeiert.

Bei uns fand sich die Familie am 6. Januar, dem Weihnachtsabend, immer zu einem festlichen Essen ein. Wir alle, auch meine Kinder, freuten uns auf dieses Weihnachtsfest. Vor allen Dingen freuten wir uns auf die Erzählungen meines Vaters! Bis zu seinem Lebensende hat er uns am Weihnachtsabend auf eine Reise in seine Heimat mitgenommen und uns mit den Riten um das serbische

Weihnachtsfest vertraut gemacht:

Am Heiligabend, dem 6. Januar, geht der Hausvater morgens in den Wald und schlägt einen Eichenstamm. Das kann ein junger Baum oder ein dicker Ast sein. Diesen Weihnachtsstamm, genannt Badnjak, schlägt er mit den Worten: „Ich bin zu dir gekommen, damit ich dich in mein Haus trage, auf dass du mir dort ein treuer Helfer seiest, im Haus, im Stall, auf dem Feld und an jeglichem Ort.“

Wenn die ersten Sterne am Himmel zu sehen sind, trägt der Hausvater den Stamm mit behandschuhten Händen über die Schwelle seines Hauses, auf der brennende Kerzen aufgestellt sind. Die Hausmutter begrüßt den Hausvater und streut Nüsse und Getreide über den Badnjak. Danach geht der Hausvater dreimal mit dem Badnjak um das Herdfeuer herum (damals waren die Herdfeuer auf dem Lande alle noch offen) und schürt dann



das Feuer mit dem Stamm. Dazu spricht er den Funkensegen: Wieviel Funken, soviel Schafe, Geld, Zicklein, Hühnchen, Weizen mit großen Ähren, männliche Kinder. . ." Man merkt, man ist zurückversetzt in eine andere Zeit. Der Weihnachtsstamm wird mit Weihwasser besprengt, mit Weihrauch beräuchert und nach einem Trinkspruch mit Wein übergossen. Über diesem Herdfeuer

wird über Nacht das Schwein für den ersten Weihnachtstag gebraten. Am Heiligabend gab es eine strenge Regelung wegen des Essens: Es gab reichlich, aber nur Fastenspeisen.

Nun kommen wir zum Weihnachtstisch: Die Tafel wurde festlich gedeckt, sie musste von allem aufweisen, was Garten und Feld hervorbrachten. Unter der Tischdecke oder auf dem Fußboden unter dem Tisch wurde Stroh ausgebreitet. Es versinnbildlicht die Krippe. Der Tisch blieb drei Tage aufgedeckt (nicht bei meiner Mutter) – für uns deutsche ordentliche Gemüter kaum vorstellbar. Das hat mit der Totenverehrung zu tun: Die Seelen der Toten sollen sich in den Nächten daran laben können.

Das Weihnachtsfest beginnt immer mit dem „festlichen Fastenessen“ am Weihnachtsabend; die Weihnachtskerze wird vor der Ikone mit dem Hausheiligen angezündet, es gibt immer ein kunstvoll verziertes Brot.

Der erste Weihnachtstag, der 7. Januar, wird mit Sehnsucht erwartet. Geschenke gibt es zu Weihnachten nicht, auch in heutiger Zeit nicht. Der Hausvater geht als Erster in den Stall, um dem Vieh eine Extraration zu verabreichen.

Die ganze Familie wartet auf den ersten Weihnachtsgast. Meistens ist es das jüngste Kind aus der weiteren Familie oder ein Nachbarkind. Dieser Gast wird allerdings reichlich beschenkt – in Form von Naturalien, selbstgestrickten Strümpfen, Handschuhen oder Westen. Der Gast bleibt den ganzen Tag bei der Familie, wo er reichlich verwöhnt wird. Vom ersten Gast am Weihnachtsmorgen hängt das Glück des Hauses für das kommende Jahr ab. Er wird begrüßt mit dem Gruß: „Hristos se rodi!“ – „Christus ist geboren“, und er antwortet mit dem Gegengruß „Va istinu se rodi!“ – „Er ist wahrhaftig geboren!“ Ein schöner Brauch, den ich auch heute noch mit meiner Familie in Serbien austausche.

Dies ist in groben Zügen mein ortho-

doxes Weihnachtsfest. Es gibt noch viele Details, das würde jedoch zu weit führen. Ich bin aus Überzeugung evangelische Christin, aber auf keinen Fall möchte ich auf mein orthodoxes Weihnachtsfest verzichten. Es bringt mich jedes Jahr wieder in eine enge Verbindung und große Vertrautheit und Nähe zu meinem Vater und zu meiner väterlichen Familie.

Aus Respekt und dem Gefühl tiefer Dankbarkeit feiern wir also zweimal Weihnachten – ohne die Erzählungen meines Vaters aus alter Zeit. Das nächste orthodoxe Weihnachtsfest feiere ich mit meinem Mann bei meiner väterlichen Familie in Serbien. Darauf freue ich mich ganz besonders.

Ihnen allen am 25. Dezember und am 7. Januar : „Hristos se rodi!“ – „Christus ist geboren!“, und wir alle können dann sagen: „Va istinu se rodi!“ – „Er ist wahrhaftig geboren!“

Roswita Niemeyer

## Dezember



De eeste Kerz, Advent de kummt,  
Nikolaus stappt dick vermuimt  
mit Stutenkeerl dör Snee un Küll,  
brückt abens denn sien warme Püll.

De tweete Kerz, wat düürt dat lang!  
Ick hör doch wat, mi is rein bang!  
Is Ruprecht dat mit dicke Book?  
Bringt mi doch woll keen lange Root?

De dritte Kerz, nu wart dat Tied,  
is dat immer noch nich so wiet?  
Un ümmer oortig, weekenlang,  
Mama denkt all, ick bün krank!

De veerte Kerz, so moi is dat,  
nu is Wiehnachsmann up' Patt.  
Wunschzettel schreev ick in' August,  
wiel he jo veel besorgen muss!

Hella Mammen

## Brot für die Welt

Wie in jedem Jahr findet am 2. Advent die **Auftaktveranstaltung zur Aktion „Brot für die Welt“** statt. Seit nunmehr 50 Jahren wird dieser Tag in unserer Kirchengemeinde gefeiert. Aus dem anfänglichen Eintopfessen ist inzwischen ein buntes Fest mit Reizen für die Sinne und den Magen geworden. Aber auch heute noch gehört die Erbsensuppe zum Angebot des Tages. Sinn und Zweck dieses Eintopfes war damals, auf den Sonntagsbraten zu verzichten und das eingesparte Geld für ein Hilfsprojekt in Afrika zu spenden.

Heute beteiligen sich viele Gruppen unserer Kirchengemeinde an der Aktion, unter anderen ist der Eine-Welt-Kreis mit fair gehandelten Waren vertreten, die Kindergärten halten Spiel- und Bastelangebote bereit, einige Frauen haben Deko, Schmuck und Spezialitäten aus der Küche hergestellt, das Kino öffnet wieder in der ehemaligen Gemeindebücherei, und natürlich bieten die Pfadfinder, der Seniorenkreis und die Frauen der

Gruppe Frauentreff 40 + / - wieder Bratwurst, Kuchen und Waffeln an.

Der Tag beginnt mit einem Familiengottesdienst, der mit Rücksicht auf die Familien erst um 11.00 Uhr in der Stadtkirche eingeläutet wird. Dieser Gottesdienst wird von den Kindern und Beschäftigten unserer Kindergärten gestaltet.

Anschließend sind alle Stände im Gemeindehaus und am Kirchplatz geöffnet. Eine Verknobelung von attraktiven Preisen wird gegen Mittag gestartet. Am frühen Nachmittag stimmt der Stadtchor mit einigen Liedern im Gemeindesaal auf das Konzert ein, das um 16.00 Uhr in der Stadtkirche beginnt.

Unsere besonderen Gäste sind in diesem Jahr zwei junge Magier, die zwischen 13.00 Uhr und 14.30 Uhr das Publikum begeistern werden. Unser Vorbereitungskreis freut sich auf Ihren Besuch.

Wilfried Furlus

## Alles neu!

Der Gemeindesaal am Kirchplatz 13 ist vor kurzem aufwändig saniert worden. Er erstrahlt in neuem Glanz und entspricht den neusten Energiestandards. Davon haben Sie vielleicht schon Kenntnis genommen.

Nun hat eine Gruppe vom Gemeindegemeinderat (AG Raumnutzung) es sich zur Aufgabe gemacht, auch die übrigen Räume des Gemeindehauses nach und nach zu verschönern und in Stand zu setzen, um eine optimale Auslastung und Nutzung zu erreichen.

Durch die Auflösung der Gemeindebücherei soll dieser Raum verstärkt als Sitzungszimmer genutzt werden. Er muss neu gestrichen werden, Sitzgelegenheiten und neue Gardinen sollen angeschafft werden. Mit dem Restbestand der Bücherei soll eine „Vertrauensbibliothek“ eingerichtet werden. Beim Altstadtfest, an zwei Montagen und am Brüllmarkt-Sonntag wurden aussortierte Bücher verkauft.



Bücherverkauf am 2. September 2013

Ein Erlös von **736,50 €** wurde für die anstehenden Renovierungen erzielt. Dafür auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an die Käufer.

Vielleicht kommen Sie bereits am 8. Dezember beim Besuch des Basars

für „Brot für die Welt“ vorbei und besuchen auch die 1. Etage des Gemeindehauses, um einen Blick in den ehemaligen Raum der Bücherei und den „Clubraum“ zu werfen? Wir würden uns sehr freuen.

Karin Jaesch

## Egon Janßen geht in den Ruhestand

Egon Janßen und Wiefels!  
Egon Janßen und die Kirche!  
Egon und die Pfadis!  
Und ganz besonders, Egon und Edith!  
Danke!!!

Es sind Menschen wie Egon Janßen, die im Dorfleben eine wichtige Rolle spielen. Mit dem 31.12.2013 endet seine Tätigkeit als Hausmeister und Friedhofswärter von Wiefels. Seine Tätigkeit als langjähriger Träger bei Trauerfeiern hat Egon Janßen bereits im Laufe des Jahres aus gesundheitlichen Gründen eingestellt. Ein besonders herzliches Verhältnis besteht zu den ansässigen Pfadfindern. Mit dem stammeseigenen Aufsitzmäher hat er immer und zuverlässig den Franziskusgarten gemäht. Aber auch so manche Vergesslichkeit der Pfadis hat er aufgefangen, wenn zum Beispiel Werkzeug nicht weggeräumt wurde oder Fredo mal wieder vergessen hatte, die Scheune zu schließen oder gar keinen Schlüssel bei sich hatte. Oft wurde, ohne ein Wort zu sagen, etwas repariert oder besorgt. Wir blicken auf ein freundschaft-



liches und vertrauensvolles Miteinander zurück, nicht nur für die Pfadfinderschaft, sondern auch und besonders im Namen der Kirchengemeinde. Es ist nicht immer leicht, es in einem so sensiblen Bereich wie dem Friedhof von Wiefels, allen recht zu machen. Die Nachfolge von Egon Janßen wird in den entsprechenden

Gremien zurzeit beraten.

Am Ende heißt es Danke und Gottes reichen Segen, viel Gesundheit und Freude.

Diakon Fredo Eilts  
für die Kirchengemeinde Jever  
(Wiefelser Beirat) und den  
Pfadfinderstamm Franziskus

## Herr Vetter – der gute Wind im Gemeindehaus

Man sieht einen blauen Kittel vorbeifliegen, es ist 15.45 Uhr – mittwochs – Kinderkirchenzeit. Herr Vetter bringt mal wieder etwas auf Position. Leise huscht er am Stuhlkreis der Kinderkirche vorbei und ist entschwunden. Die Kinder singen: „Ich bin da, ich bin da, nicht da oben, nicht da unten . . ., sondern da –“. Herr Vetter war auch gerade mal da!  
Echte Sinnbilder, das Kinderkirchenlied und Herr Vetter. Heute im Gemeindehaus, morgen in der Zerbster Straße, gestern am Glockenturm und vorgestern in Wiefels bei den Pfadis. Sein Markenzeichen: blauer Kittel, zügiger Gang, sportliche Aura und immer in Gedanken beim nächsten Projekt.

Zeit für ein Danke!

Eben eine recht praktische und lebensnahe Art, sich als Kirchältester einzubringen. Es wäre Herrn Vetter nicht recht, ihn als den Musterkirchenältesten und -Ehrenamtlichen darzustellen. Wir haben eine ganze Reihe von Ehrenamtlichen und Kirchenältesten, die sich auf ihre Art in das Gemeindeleben einbringen. Mehr davon im nächsten Gemeindebrief. Tu was Gutes und sprich darüber! Dann ist es die Hauptaufgabe, von uns als hauptberuflichem Bodenpersonal, entsprechend darauf aufmerksam zu machen. Denn ohne Ehrenamtlichkeit können wir nicht bestehen und arbeiten in unserer Kirchengemeinde.

Fredo Eilts



## Mehr als ein halbes Jahrhundert!

50 Jahre ist schon toll, aber „Mehr als ein halbes Jahrhundert Posaunenchor Jever“ – nämlich 60 Jahre – das klingt doch imponierend! Und das ist es auch:

Die Posaunenchormitglieder blasen und blasen und blasen . . . Gottfried Hinrichs tatsächlich schon seit 60 Jahren, ist er doch der einzige, der beim ersten Auftritt – 1954 in Wiefels – bereits dabei war. Die anderen Mitglieder kamen im Lauf der Jahre dazu – die letzte Bläserin, Irene Freese, erst Anfang 2013.

Neun Bläserinnen und Bläser sind es zur Zeit – keine große Gruppe, könnte man monieren, aber hört man sie musizieren, kann man nur sagen: „Klein, aber fein!“ Wie woanders auch, mangelt es am Nachwuchs. Immer wieder haben Jugendliche angefangen, das Spielen auf der Trompete oder der Posaune zu erlernen und machten auch Fortschritte. Aber aus den unterschiedlichsten Gründen, seien es andere Freizeitaktivitäten, oder Umzug we-



Nicht im Bild: Irene Freese und Ewald Esselborn

gen der Berufsausbildung . . . verlieben sie den Posaunenchor wieder, und zurück blieben die Altgedienten. Diese ließen und lassen sich's jedoch nicht anfechten und blasen unverdrossen weiter – jeden Donnerstagabend um 19.30 Uhr, mit Freude und Ausdauer. Aber natürlich freuen sie sich über neue Bläserinnen und Bläser, denn je mehr Mitglieder ein Chor hat, desto einfacher ist es, viele Einsatzwün-

sche zu erfüllen. „60 Jahre und kein bisschen leise?“ O nein: „Wir können auch anders!“ Die vier Posaunenchorleiter (es seien hier nur die langjährigen und der aktuelle genannt: Rudolf Hölzel, Günter Maurischat, Dirk Hauenschild und Klaus Wedel) haben die Bläser und Bläserinnen durch Höhen und Tiefen geführt und sie – jeder auf seine Weise – gefordert und gefördert und so erreicht, dass die Freude

am Blasen erhalten blieb, und die Fähigkeiten gesteigert wurden. Hiervon kann sich die Gemeinde am Sonntag, dem 16. Februar, im Gottesdienst „sonntags um 5“, überzeugen: Diesen Gottesdienst wird der Posaunenchor festlich gestalten und so seinen 60. Geburtstag feiern. Mit dabei sein werden die Bläserinnen und Bläser aus Hohenkirchen, die ihr 20-jähriges Bestehen feiern und deren Chor vom jeverschen Bläser Ewald Esselborn geleitet wird. Anschließend werden beide Chöre im Gemeindehaus zusammen sein. Am Tag zuvor blasen sie alle nach einem gemeinsamen Probennachmittag im Festgottesdienst in der St.-Sixtus- und-Sinicius-Kirche zu Hohenkirchen.

Der langjährige jeversche Pfarrer Klaus Wilkens, schrieb dem Posaunenchor Jever 1968 (siehe Kasten), dass die Arbeit eines Posaunenchores weithin in der Stille geschehe – was zunächst paradox anmuten mag.

Viele feststehende Einsätze hat der

Klaus Wilkens im Vorwort zur Chronik des Posaunenchores Jever:

„ . . . weil die Arbeit eines Posaunenchores weithin in der Stille geschieht. Nicht von Melodien, die gerade in aller Welt Mode sind, auch nicht von irgendwelchen „evergreens“, die auf allgemeinen Beifall rechnen können, lebt ein Bläserchor. Er trägt die Signale des Christus-Sieges in die zum Gottesdienst versammelte Gemeinde, in die Hoffnungslosigkeit eines Zimmers im Krankenhaus, in die Einsamkeit eines alten Menschen im Altersheim oder in die Trostlosigkeit, die eine Friedhofskapelle erfüllen kann . . .“

Posaunenchor jedes Jahr – zum Beispiel das Neujahrspanblasen vor dem Rathaus, die musikalische Gestaltung von Senioren-Adventsfeiern und natürlich das Blasen in Gottesdiensten . . . –, und oft kommen unvorhergesehene Termine dazu. Es ist bewundernswert, mit welchem großem Engagement die Bläserinnen

und Bläser diese Aufgaben wahrnehmen. Aber es macht ihnen ja auch Spaß. Oft stellen sie dafür private Vorhaben hintan, denn bei nur neun Mitgliedern kommt es auf jede und jeden an – sowohl bei den wöchentlichen Probenabenden als auch und besonders bei den öffentlichen Einsätzen.

Jede Kirchengemeinde kann froh sein und dankbar für eine solch flexible und eigentlich immer einsatzwillige Gruppe.

Irmgard von Maydell

## Könnte das eine Aufgabe für Sie sein?

Die jeversche Stadtkirche ist eine „verlässlich geöffnete Kirche“ (siehe Schild). Es bedeutet, dass man sich darauf verlassen kann, dass sie regelmäßig zu bestimmten Zeiten geöffnet ist.

Viele Touristen äußern immer wieder ihre Dankbarkeit und Freude darüber, dass dies so ist.

Die Kirchengemeinde kann diese „Dienstleistung“ aber nur durchführen, wenn sich mehr Menschen bereit finden, in den Monaten April bis Oktober wöchentlich ein bis zwei Stunden in der Kirche „präsent“ zu sein.

Zurzeit sind es 19 Damen und Herren, die diesen ehrenamtlichen „Präsenzdienst“ leisten.

Sie tun dies gerne, sind aber in diesem Jahr an die Grenzen ihrer Einsatzfähigkeit gekommen – durch Urlaub, Krankheit . . . mussten immer wieder viele Vertretungszeiten geleistet werden.

Darum: Wenn wir die Präsenzzeiten nicht auf mehrere Schultern verteilen können, werden wir im nächsten Jahr die Öffnungszeiten der

Kirche drastisch einschränken müssen. Das aber ist nicht im Sinne einer verlässlich geöffneten Kirche.

Also: Sind Sie zum Beispiel Rentnerin oder Rentner und können über Ihre Zeit relativ frei verfügen? Langweilen Sie sich vielleicht manchmal zu Hause und wären eigentlich froh über eine sinnvolle Beschäftigung, durch die Sie auch in Kontakt zu anderen Menschen kommen? Dann könnten Sie es doch vielleicht einmal mit dem Präsenzdienst in der Kirche versuchen:

Die Aufgabe ist nicht anstrengend: Sie führen eine Strichliste über die Kirchenbesucher, sorgen dafür, dass immer genügend Kerzen auf dem Meditations- und Fürbittleuchter zur Hand sind, verkaufen vielleicht die eine oder andere von den zum Verkauf ausliegenden CDs, Karten oder Glocken und beantworten gegebenenfalls Fragen von Touristen.

Vor dem Fragenbeantworten hatten wir alle zu Anfang etwas Scheu.



Aber bald haben wir gemerkt, dass das reichliche Informationsmaterial, das uns zur Verfügung steht, uns mit genügend Wissen versorgt. Und so viele verschiedene Fragen werden gar nicht gestellt.

Sie können auch gerne anfangs mit einem von uns zusammen in der Kirche sein, um zu sehen, dass es gar nicht schwierig, sondern ziemlich einfach und meistens interessant ist.

Denken Sie doch im Winter darüber nach! Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie sagen: Ich mach das mal!

Für das Präsenzdienst-Team:  
Irmgard von Maydell  
und Enne Freese

## Hier kann gern auch Ihre Anzeige stehen!

**Viel-Seitiges**



**in der Bücherstube Hoffmann**  
Schlachtstraße 12 – Jever

...es gibt noch Schönes zu entdecken!



*Leidenschaften*

FRIEDRICHES TEEHAUS JEVER

**TeeHaus & Nettigkeiten**  
am Kirchplatz zu Jever

**Marien Bräu**



Wir empfehlen uns für Ihr Familienfest.

Restaurant · Saalbetrieb  
Apothekerstr. 1 · Tel. 0 44 61 / 7 44 99 0

**BREMER BAU**

- An- und Umbau
- Reparaturarbeiten
- Sanierungen
- Gebäudeabdichtungen

Bremer Bau GmbH  
Telefon: 0 44 61 / 9 17 07 47  
Am Bullhamm 23 · 26441 Jever

## Impressum

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Ev.-luth. Kirchengemeinde Jever  
Redaktion: Redaktionsteam des Öffentlichkeitsausschusses, Ansprechpartnerin: Irmgard von Maydell  
Auflage: 6.600 Exemplare; Satz: Lucas Scheel, Varel; Druck: Heiber Druck Schortens



## Die St.-Annen-Kapelle zu Heiligenstadt

Das über 1000 Jahre alte Heilbad Heiligenstadt liegt im Mittelpunkt Deutschlands, im Schnittpunkt von Thüringen, Hessen und Niedersachsen. Das Stadtbild der traditionellen „Hauptstadt“ des Eichsfeldes, eine katholische Region mitten in einer protestantischen Umgebung, prägen drei prachtvolle gotische Kirchen, die evangelische St.-Martin-Kirche und die katholischen Kirchen St. Aegidien und St. Marien.

Unmittelbar am Nordportal der St.-Marien-Kirche befindet sich ein Kleinod gotischer Baukunst, die um die Mitte des 14. Jahrhunderts errichtete und seit dem Ende des 15. Jahrhunderts der heiligen Anna geweihte St.-Annen-Kapelle. Sie ist ein Oktogon (Achteck) mit acht Giebeln, spitz zulaufendem Dach und bekrönender Laterne<sup>1</sup>.

Bei der letzten, 2002 abgeschlossenen Restaurierung erhielt das Gebäude die bauzeitliche Farbfassung in Rot-Orange, Orange und Ocker zurück. In der nördlichen

Außenwand befindet sich in einer Nische eine Marienfigur mit Jesuskind aus der Mitte des 14. Jahrhunderts, in der Kapelle steht eine Anfang des 16. Jahrhunderts entstandene Anna-Selbdritt-Figur.

In Zusammenhang mit der St.-Annen-Kapelle zu Heiligenstadt überliefert die Legende folgende Begebenheit:

Während des Dreißigjährigen Krieges (1618 - 1648) befanden sich schwedische Besatzungstruppen in Heiligenstadt.

Da sich aus der Stadt nicht soviel Geld herauspressen ließ, wie erwartet worden war, wollten die Schweden den Stadtschultheißen und Landschreiber Johann von Zwehl als Geisel mitnehmen.

Der Rote Zwehl, wie er genannt wurde, versteckte



Michael Sander, Ilmenau

sich im oberen Teil der St.-Annen-Kapelle. Da die schwedischen Truppen überall, und so auch in der Kapelle suchten, betete er zu den heiligen 14 Nothelfern und flehte sie an, ihn vor den Soldaten zu schützen. Aus Dankbarkeit wollte er nach seiner Errettung den 14 Nothelfern einen Altar stiften.

Tatsächlich fanden ihn die Schweden nicht in seinem Versteck.

Johann von Zwehl hielt sein Versprechen und ließ einen „Vierzehn-Nothelfer-Altar“ errichten, der noch heute in der St.-Aegidien-Kirche in Heiligenstadt steht.

<sup>1</sup>Als Laterne wird ein runder, quadratischer oder polygonaler (vieleckiger) turmartiger Aufsatz (offen oder mit Fenstern) auf einem Gebäude oder Gebäudeteil bezeichnet

Karl-Heinz Peters

## Anzeige: Studienreisen 2014 Kennenlernen durch Begegnung

1. bis 4. August 2014

Böhmische und Sächsische Schweiz

Zum Programm gehört die Besichtigung der Städte Decin und Usti nad Labem. Übernachtung im böhmischen Hotel (Usti nad Labem). Bootsfahrt durch den berühmten Edmundsklamm, Schloss in Decin, Nachtführung durch Burg Schreckenstein, Schifffahrt von Decin nach Bad Schandau, Elbsandsteingebirge, Bastei. Auf der Hinfahrt lernen wir den berühmten Berg-Park in Kassel-Wilhelmshöhe (Weltkulturerbe) kennen, und auf der Rückfahrt besichtigen wir das Schloss Marienburg, Pattensen, das König Georg V. von Hannover bauen ließ.

Preis: Bus, Hotel, Halbpension, alle Eintritte und Führungen, Schifffahrt ca. 365,- € im DZ.

6. bis 15. September 2014

Italien: Verona, Pisa, Rom, Neapel (Pompeji)

Zum Programm gehört die Oper Aida in der Arena; Stadtbesichtigung. Weiterfahrt über Pisa (Stadtführung) nach Rom; Stadtführung. Wir besichtigen die Engelsburg, Pantheon, Kolosseum, Forum Romanum, Petersdom usw., freie Zeit. Weiterfahrt nach Neapel (Sorrent). Zwei Übernachtungen. Unterwegs besuchen wir Montecassino. Stadtführung in Neapel. Pompeji, die versunkene Stadt, werden wir kennenlernen. Rückfahrt über Ravenna. Detailliertes Tagesprogramm wird zurzeit erarbeitet.

Preis: Bus, Hotel, Halbpension, alle Eintritte und Führungen, Opernkarte ca. 1385,-€ im DZ.

Dieter und Barbara Herten  
Grappermöns 71  
26441 Sandel / Jever  
Telefon: 04468 – 918891  
Fax: 04468 – 918733  
Mail: dieter.herten@freenet.de

## Schokolade mit Bergkäse, Walnüssen und Trauben?

Schokoladenfreunde, die regelmäßig in unseren Weltladen kommen, haben sie natürlich schon wieder entdeckt: Nach einer Sommerpause führen wir wieder die ganz besonderen Schokoladensorten von dem österreichischen Chocolatier Josef Zotter, der in Insiderkreisen für seine Spitzenqualität bekannt ist. 1999 eröffnete er auf seinem elterlichen Hof in der Steiermark seine erste Schokoladenmanufaktur und begeisterte die Gourmets mit seinen handgeschöpften Kreationen. Inzwischen ist er europaweit der einzige Produzent, der Schokolade von der Kakaobohne an mit allen Zutaten ausschließlich biologisch und nur mit fair gehandelten Zutaten herstellt.

Davon profitieren nicht nur die Schokoladensorten mit ihren frechen Namen in lustigen Verpackungen und den natürlichen aber zum Teil ein wenig ungewöhnlichen Geschmackskombinationen. Es profitieren vor allem auch die Produzenten der Zutaten, zum Beispiel Kuapa Kakoo, ein großer Zusammenschluss von



Kleinbauern in Ghana. Auf ihren Feldern von durchschnittlich nur einem halben Hektar ernten die Familien hochwertige Kakaosorten. Mit den Mehrpreiszahlungen aus dem fairen Handel werden unter anderem Schulen und eine sichere Trinkwasserversorgung aufgebaut. Zum Süßen wird der geschmackvolle Bio-Rohrzucker der Kleinbauernkooperative Manduvira aus Paraguay verwendet. Ihre etwa 1.750 Mitglieder setzen bereits seit 1996 auf den Bio-Anbau. Der Zuckerrohr-Farmer Antonio Vera erklärt: „Paraguay ist ein wirklich armes Land, und die Zuckerrohr-Bauern sind traditionell abhängig von Zuckermühlen. Dadurch, dass wir als Manduvira-Mitglieder einen Großteil des verarbeiteten Zuckerrohrs selbst verkaufen, werden wir von Zuckerrohr-Bauern

zu Zuckerrohr-Produzenten. Dieses Erstarren war nur über den fairen Handel möglich.“

Viele Jeveraner haben auch in diesem Jahr wieder ihre Favoriten gefunden, andere freuen sich über immer wieder neue Geschmacksideen. Wenn Ihnen Schokolade mit Bergkäse ein wenig fremd vorkommt, probieren Sie doch erst einmal „Die liebste Mama der Welt“ mit Mandel und Rosen oder „Advent, Advent, der Christbaum brennt“ mit gebrannter Mandel! Auch die Trinkschokoladen, bei denen man ein ganz spezielles Schokoladestück in heißer Milch verquirlt, sind einfach ein Genuss.

Sie sind dazu herzlich eingeladen.

Edzard de Buhr

## Kinderkirche in der Schlachtmühle



An vier großen Ereignissen im Kirchenjahr arbeiten seit drei Jahren die Kinderkirche Jever und die Wölflinge der Pfadfinder zusammen. Eine Besonderheit ist der Besuch in der

Schlachtmühle in Jever, wo auch traditionell der Erntedankgottesdienst für die Kinder gefeiert wird. Dieses Jahr wurden Windmühlen gestaltet und bemalt. Der Erntedankgottes-

dienst wurde mit einem Agapemahl gefeiert.

Fredo Eilts

## Kinderfreizeit auf Wangerooge



Wie jedes Jahr, so fand auch dieses Jahr die Herbstkinderfreizeit „Herbstmöwenschrei“ statt. Rund 50 Kinder hatten sich angemeldet. Im Haus III des Oldenburgischen Jugendherbergswerks (OJE) auf Wangerooge wurde reichlich gebastelt und gestaltet. Zwei Ausflüge wurden unter-

nommen, und natürlich durften die Geschichten von „Albert, die Möwe“ nicht fehlen. Am letzten Tag wurde ein Gottesdienst mit Kinderabendmahl gefeiert. Die Leitung der Freizeit hatte Monika Krüger zusammen mit Jannik Messing, Anna Imken, Andrea Banken,

Dennis Hirsch, Silke Rossmüller und Jannik Arnold.

Ein starkes Team!  
Ohne ein solches Team wäre eine so große Kinderfreizeit nicht möglich.

Fredo Eilts

## Rückblick auf die Konfirmandenfreizeit – Symbole und Stille



Ruhig und entspannt verlief die Herbstkonfirmandenfreizeit auf Wangerooge für den Konfirmandenunterrichts-Kurs Jever von Diakon Fredo Eilts und die Konfirmanden aus Cleverns. Das Thema: „Glaube, Symbole und Zeichen“ wurde behandelt. Dazu wurden Ikonen aus Holz gefertigt. Beeindruckend waren neben der angenehmen Atmosphäre besonders die Andachten und

Meditationen, dort folgten die Konfirmanden ungewöhnlich aufmerksam und entspannt. Besonders eine Reise zu sich selbst in der katholischen Inselkirche wurde gut angenommen. Die Meditation dauerte 20 Minuten, wirkte aber mehrere Stunden nach. Es wurden auch Briefe an Gott geschrieben, die beim Abschlussgottesdienst unter freiem Himmel zur Abendstunde ver-

brannt wurden, – symbolisch für die Gebete und Anliegen, Gedanken und Träume, die zum Himmel aufsteigen.

Die Konfirmandenfreizeit wurde von Fredo Eilts, Lasse Zeits, Tina Blasius, Alina Winkler und Laura Störmer geleitet.

Fredo Eilts

## Franziskustag im Forst



Am dritten Oktober treffen sich seit 15 Jahren traditionell die Pfadfinder Franziskus (VCP) zum Patronatstag des heiligen Franziskus, der laut evangelischem Kalender am 4. und nach katholischem Heiligenkalender

am 3. Oktober begangen wird. Im Wald werden dann alte Spiele gespielt und ein Pfadfinderthema zur Schöpfung behandelt. Gebet und Gesang dürfen natürlich nicht fehlen. Dieses Jahr war das Wetter besonders

schön, und vor allem unsere Wölflinge sind dem Ruf gefolgt.

Monika Krüger (Stammesleitung)

## Chorfahrt nach Rheinsberg vom 2.10. bis 6.10.2013



Das verlängerte Wochenende nutzte die Stadtkantorei für eine gesellige Fahrt nach Rheinsberg. Rainer Pelz hatte alles bestens vorbereitet und organisiert!

Im „Keramikhôtel“ war Platz für uns alle.

Natürlich wollten wir singen, aber im Vordergrund standen die Kontaktpflege und das Reden, das uns ja in den Proben streng untersagt ist. So kann es vorkommen, dass man mit vielen Chormitgliedern wochenlang kein Wort wechselt. Das haben wir nun

reichlich nachgeholt, jeder konnte ausführlich mit jedem schnacken, und das wurde weidlich ausgenutzt! Vom Frühstück bis zum späten Abend ergaben sich immer neue Konstellationen, es gab viel erfreulichen Gedankenaustausch.

Am Donnerstag erkundeten wir bei herrlichem Wetter die Stadt, das Seeruf und vor allem den wunderschön angelegten und gepflegten Schlosspark und hatten dazwischen immer wieder Zeit zum Singen. Der Freitag war einer Schifffahrt auf

der Müritz und der Besichtigung der Stadt Wahren mit dem Müritzeum vorbehalten.

Dass es Samstag regnete, konnte uns die Laune nicht verderben. In Cafés und im Schloss war es trocken!

Das Rheinsberger Pastorenehepaar hatte uns in aufrichtiger Herzlichkeit empfangen und uns die St. Laurentiuskirche und den Gemeindesaal zum Üben zur Verfügung gestellt.

Höhepunkt und Abschluss war das Singen beim Erntedank-Gottesdienst in der duftend geschmückten und gut besuchten Kirche.

Auf der Rückfahrt wurde im Bus querbeet alles gesungen, was irgendjemand anstimmte, vom Shanty über Volkslieder und Gospel bis zum vierstimmigen irischen Abendsegen.

Klaus Wedel sei Dank, dass er mit uns diese Fahrt unternommen hat, die der Kantorei gut getan hat.

Ingeborg Nöldeke

## Kirchenmusik

**Sonntag, 1. Dezember 2013**

um 18.30 Uhr auf dem Schlossplatz  
ADVENTSERÖFFNUNG  
Posaunenchor Jever, Ltg. Klaus Wedel

**Sonntag, 8. Dezember 2013**

um 11.00 Uhr in der Stadtkirche  
GOTTESDIENST  
ZUM „BROT FÜR DIE WELT“-BASAR  
Singspiel der Kinder  
aller Kindergärten

**Sonntag, 8. Dezember 2013**

um 16.00 Uhr in der Stadtkirche  
ADVENTSKONZERT ZUM ABSCHLUSS  
DES „BROT FÜR DIE WELT“-BASARS  
Stadtchor Jever, Ltg. Tatjana Glazer

**Samstag, 14. Dezember 2013**

um 19.00 Uhr in der Stadtkirche  
WEIHNACHTSKONZERT  
DES MARIENGYMNASIUMS

**Sonntag, 15. Dezember 2013**

um 17.00 Uhr in der Stadtkirche  
„SONNTAGS UM 5“ –  
MUSIKGOTTESDIENST  
Chor Cantamare,  
Ltg. Susanne Siefken

**Dienstag, 24. Dezember 2013**

Musikgottesdienste am Heiligabend  
in der Stadtkirche  
um 14.30 Uhr  
WEIHNACHTSMUSICAL  
Kinderchor, Ltg. Klaus Wedel  
um 16.30 Uhr  
Konfirmanden und Jugendband  
Ltg. Diakon Fredo Eilts  
um 18.00 Uhr  
Stadtkantorei Jever, Ltg. Klaus Wedel  
um 22.30 Uhr  
Frauke Harland – Saxophon  
Klaus Wedel – Orgel

**Donnerstag, 26. Dezember 2013**

um 17.00 Uhr in der Stadtkirche  
MUSIKALISCHE VESPER  
AM 2. WEIHNACHTSTAG  
Weihnachtliche Musik  
und Improvisationen  
Hauke Renken – Vibraphon  
Greta Renken – Querflöte

**Mittwoch, 1. Januar 2014**

um 17.00 Uhr in der Stadtkirche  
GOTTESDIENST ZUM JAHRESBEGINN  
Posaunenchor Jever, Ltg. Klaus Wedel

**Mittwoch, 1. Januar 2014**

um 17.45 Uhr vor dem Rathaus  
NEUJAHRSANBLASEN  
Posaunenchor Jever, Ltg. Klaus Wedel

**Montag, 6. Januar 2014**

um 18.00 Uhr in der Stadtkirche  
EPIPHANIAS-GOTTESDIENST  
Posaunenchor Jever, Ltg. Klaus Wedel

**Sonntag, 19. Januar 2014**

um 17.00 Uhr in der Stadtkirche  
„SONNTAGS UM 5“  
MUSIKGOTTESDIENST  
Querflöten-Duos und Solo-Sonaten  
von Georg Philipp Telemann,  
Eugène Walckiers,  
Georg Friedrich Händel –  
Querflöten der Kreismusikschule:  
Marilena Gruben, Lina Kochskämper,  
Hanna Maria Paul und Meret Wiese  
Ltg. Angela Dohmen,  
Orgel: Klaus Wedel

**Samstag, 25. Januar 2014**

um 18.30 Uhr in der röm. -kath.  
St. Marienkirche Jever  
„EINE GUTE HALBE STUNDE  
KIRCHENMUSIK“  
Posaunenchor Cleverns-Sandel  
und Jever  
Ltg. Hermann Janssen, Klaus Wedel

**Samstag, 15. Februar 2014**

um 18.00 Uhr in der St.-Sixtus-und  
Sinicius-Kirche Hohenkirchen  
ABENDGOTTESDIENST ZUM  
POSAUNENCHOR-JUBILÄUM  
Posaunenchor Hohenkirchen und  
Jever  
Ltg. Klaus Wedel und Ewald Esselborn

**Sonntag, 16. Februar 2014**

um 17.00 Uhr in der Stadtkirche  
„SONNTAGS UM 5“  
MUSIKGOTTESDIENST JUBILÄUM  
60 JAHRE POSAUNEN-CHOR JEVER  
Posaunenchor Jever  
und Hohenkirchen  
Ltg. Klaus Wedel

## Musikalischer Adventsgottesdienst in Wiefels

Am 1. Advent musizieren um 10.00  
Uhr im Taufgottesdienst Konfirman-  
den und Fredo Eilts.

## Kinderkirche

Jeden Mittwoch (außer in den Schul-  
ferien) findet im Gemeindehaus am  
Kirchplatz um 16.00 Uhr für Kinder  
bis zur 5. Klasse die Kinderkirche mit  
Diakon Eilts statt.

## Friedenslicht 2013

Das Friedenslicht aus Bethlehem  
leuchtet in der Stadtkirche ab dem  
16. Dezember auf dem Leuchter  
unserer Kirche.  
Am 4. Advent wird um 10.00 Uhr  
ein Entsendungsgottesdienst in der  
Stadtkirche für den gesamten Stadt-  
bezirk gefeiert, der von Jugendlichen  
und den Pfadfindern gestaltet wird.

## Vorweihnachtlicher ökumenischer Schulgottesdienst mit der Paul-Sillus-Schule

Am Freitag, dem 20. Dezember, um  
10.30 Uhr in der Stadtkirche Jever  
mit den Diakonen Klaus Elfert und  
Fredo Eilts



## Gottesdienste im Winter

### 1. Advent, 1. Dezember

Jever, um 10.00 Uhr  
Gottesdienst – Pastor Möllenberg  
Wiefels, um 10.00 Uhr  
Gottesdienst mit musikalischem  
Anspiel der Konfirmanden  
Diakon Eilts

### 2. Advent, 8. Dezember

Jever, um 11.00 Uhr  
Familiengottesdienst zum Auftakt  
der Aktion „Brot für die Welt“  
Pastor Möllenberg;  
Musical der Kinder aller Kinder-  
gärten

### 3. Advent, 15. Dezember

Wiefels, um 10.00 Uhr  
Gottesdienst – Pastor Harland  
Jever, um 17.00 Uhr  
„sonntags um 5 – Wort und  
Musik“ – Pastor Harland und  
der Chor CantaMare

### 4. Advent, 22. Dezember

Jever, um 10.00 Uhr  
Friedenslicht-Gottesdienst –  
Diakon Eilts, Jugendliche und  
Pfadfinder

### Heiligabend, 24. Dezember

Jever, um 14.30 Uhr  
Krippenmusical – Pastor Harland  
und der Kinderchor  
Wiefels, um 16.00 Uhr  
Krippenspiel – Pastor Möllenberg  
Jever, um 16.30 Uhr  
Christvesper mit Konfirmanden  
und der Jugendband – Diakon Eilts  
Jever, um 18.00 Uhr  
Christvesper – Pastor Harrack  
und die Stadtkantorei  
Jever, um 22.30 Uhr  
Christmette – Pastor Möllenberg,  
Frauke Harland (Saxophon),  
Klaus Wedel (Orgel)

### 1. Weihnachtstag, 25. Dezember

Jever, um 10.00 Uhr  
Gottesdienst – Pastor Harland  
Wiefels, um 10.00 Uhr  
Gottesdienst – Pastor Harrack

### 2. Weihnachtstag, 26. Dezember

Jever, um 17.00 Uhr  
Musikalische Vesper  
Weihnachtliche Musik und  
Improvisationen – mit Hauke  
Renken (Vibraphon),  
Greta Renken (Querflöte)  
Liturg: Pastor Harrack

### Sonntag, 29. Dezember

Jever, um 10.00 Uhr  
Abendmahlsgottesdienst  
Diakon Eilts

### Silvester, 31. Dezember

Jever, um 17.00 Uhr  
Gottesdienst am Altjahrsabend  
Pastor Harrack  
Wiefels, um 18.00 Uhr  
Gottesdienst am Altjahrsabend  
Pastor Harrack

### Neujahr, 1. Januar 2014

Jever, um 17.00 Uhr  
Gottesdienst zum Neujahrstag  
Diakon Eilts und der Posaunenchor;  
anschließend um 17.45 Uhr Neu-  
jahrsanblasen des Posaunenchores  
vor dem Rathaus

### Sonntag, 5. Januar

Jever, um 10.00 Uhr  
Gottesdienst – Pastor Harland  
Wiefels, um 10.00 Uhr  
Gottesdienst – Pastor Möllenberg

### Montag, 6. Januar – Epiphania

Jever, um 18.00 Uhr  
Gottesdienst – Pastor Möllenberg  
und der Posaunenchor

### Sonntag, 12. Januar

Jever, um 10.00 Uhr  
Gottesdienst – Pastor Möllenberg

### Sonntag, 19. Januar

Wiefels, um 10.00 Uhr  
Gottesdienst – Pastor Harrack  
Jever, um 17.00 Uhr  
„sonntags um 5 – Wort und  
Musik“ – Querflöten der Kreis-  
musikschule, Ltg. Angela Dohmen,  
Orgel (Klaus Wedel),  
Liturg: Pastor Harrack

### Sonntag, 26. Januar

Jever, um 10.00 Uhr  
Abendmahlsgottesdienst  
Pastor Harland

### Sonntag, 2. Februar

Jever, um 10.00 Uhr  
Gottesdienst – Pastor Harrack  
Wiefels, um 10.00 Uhr  
Gottesdienst – Pastor Möllenberg

### Sonntag, 9. Februar

Jever, um 10.00 Uhr  
Gottesdienst – Pastor Möllenberg

### Sonntag, 16. Februar

Wiefels, um 10.00 Uhr  
Gottesdienst – Pastor Harland  
Jever, um 17.00 Uhr  
„sonntags um 5 – Wort und  
Musik“ – Pastor Harland und  
der Posaunenchor

### Sonntag, 23. Februar

Jever, um 10.00 Uhr  
Abendmahlsgottesdienst  
Pastor Harrack

## Ein Choral zum Epiphaniafest – dem 6. Januar

Der Morgenstern ist aufgedrungen,  
er leucht' daher zu dieser Stunde  
hoch über Berg und tiefe Tal,  
vor Freud singt uns der lieben  
Engel Schar.

Christus im Himmel wohl bedachte,  
wie er uns reich und selig  
machte und wieder brächt ins  
Paradies,  
darum er Gottes Himmel gar verließ.

O heilger Morgenstern, wir preisen  
dich heute hoch mit frohen Weisen;  
du leuchtest vielen nah und fern,  
so leucht auch uns,  
Herr Christ, du Morgenstern!

Evangelisches Gesangbuch, Nr. 69

## „Die Heiligen Drei Königinnen“

Ein Theaterstück von Karlheinz Komm

gespielt vom JeverArt Ensemble unter der Regie von Elke Münch  
am 13. Dezember um 19.30 Uhr in der Stadtkirche - Eintritt 8,-€

Die Besucher der Stadtkirche erwartet am 13. Dezember ein ganz besonderes Theatererlebnis:

Vielleicht erinnern Sie sich an das sehr erfolgreich gespielte Stück „Der Fall Luther“, welches über viele Jahre hinaus das JeverArt Ensemble über die Grenzen Jevers hinaus berühmt machte.

Auch dieses Stück stammt aus der Feder von Karlheinz Komm. Leider verstarb Karlheinz Komm in diesem Jahr. Auch im Gedenken an diesen wunderbaren Menschen, der sich in seinen Stücken sehr oft mit Kirchenthemen beschäftigte, möchte das JeverArt Ensemble in diesem Jahr „Die Heiligen Drei Königinnen“ aufführen.

Drei Freundinnen im Rentenalter, Karoline hat noch eine eigene Wohnung, Melanie lebt im Seniorenheim und Barbara wohnt bei ihrer Tochter, stellten fest, dass es eine merkwür-

dige Übereinstimmung ihrer Namen mit denen der Heiligen Könige Kaspar, Melchior und Balthasar gibt. In der Weihnachtszeit ziehen immer die Dreikönigssinger von Haus zu Haus, um Spenden für notleidende Menschen in der ganzen Welt zu sammeln.

Und wer sammelt für arme Rentnerinnen in Deutschland? fragen sich die drei.

Da hat Karoline die Idee: Wir können auch sammeln gehen. Aber diesmal für uns.

Wir verkleiden uns als die drei heiligen Könige.

Aber das waren doch Männer!

Wissen wir das genau?

In der Bibel steht: „Da kamen die Weisen aus dem Morgenlande . . .“

Es gab schon damals weise Männer und Frauen.

Warum sollen die drei Weisen nicht drei weise Frauen gewesen sein?

Gesagt, getan!



Erleben Sie, liebe Zuschauer, welche Abenteuer die drei Frauen auf ihrem Weg erleben und wie aus ihnen drei Frauen werden, die letztendlich anderen Menschen helfen und das gesammelte Geld als Spende in den Klingelbeutel legen.

Eine sehr heitere, doch nachdenkliche Geschichte von kleinen Leuten, die mit so viel Herz, so viel Gutes auf der Welt bewirken können.

Sie besiegen den Drachen und werden zu Samariterinnen.

Elke Münch

## Feste Termine in der Kirchengemeinde

### Kirchenmusik

im Gemeindehaus Am Kirchplatz  
Stadtkantorei Jever  
Montag 20.00 - 21.45 Uhr  
Kinderchor  
Freitag 15.00 - 15.45 Uhr  
Posaunenchor Jever  
Donnerstag 19.30 - 21.00 Uhr  
Gospel-Projekt Jever  
an 4-5 Wochenenden pro Jahr

### Mittwochs-Gespräche

September - Juni 20.00 Uhr  
in der Regel an jeden 3. Mittwoch  
im Monat im Gemeindehaus Am  
Kirchplatz

### Offene Teestube

jeden Freitag 9.30 - 11.00 Uhr  
im Gemeindehaus Am Kirchplatz

### Frauentreff 40 + / -

jeden 1. Dienstag im Monat  
19.30 Uhr  
im Gemeindehaus Am Kirchplatz

### Seniorenkreis Jever

jeden Mittwoch 15.30 - 17.30 Uhr  
im Gemeindezentrum Zerbster  
Straße

### Seniorenkreis Wiefels

jeden 2. Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr  
in der Pastorei Wiefels  
Telefon Hella Mammen 71039

### „Flotte Nadel“-Handarbeitsclub

jeden Montag 19.30 - 21.30 Uhr  
im Gemeindezentrum Zerbster  
Straße

### Welt-Laden

Dienstag, Donnerstag und Freitag  
10.00 - 12.30 Uhr  
Mittwoch und Donnerstag  
16.00 - 18.00 Uhr  
im Glockenturm Am Kirchplatz  
Treffen des Eine-Welt-Kreises  
letzter Dienstag im Monat  
19.00 Uhr  
im Gemeindehaus Am Kirchplatz

### Jugend-Mitarbeitertreff

Mittwoch 17.00 Uhr  
im Gemeindehaus Am Kirchplatz

### Jugendband

Freitag 18.00 Uhr  
im Gemeindehaus Am Kirchplatz

### Jugendgesprächskreis

jeden 4. Montag im Monat  
19.30 Uhr  
im Gemeinderaum im Jonasgang

### Pfadfinder

Wölflinge  
(Kinderstufe der Pfadfinder im  
Grundschulalter)  
Montag 15.30 - 17.00 Uhr  
im Gemeindezentrum Zerbster Str.  
Wölflinge  
Donnerstag 15.30 - 17.00 Uhr  
in der Franziskusscheune, Wiefels  
Pfadfinderstufe  
Montag 16.00 - 18.30 Uhr  
in der Franziskusscheune, Wiefels

## Wichtige Adressen in der Kirchengemeinde

### Kirchenbüro - Bianca van den Ent

Am Kirchplatz 13  
Tel. 9338-0, Fax 9338-18  
Öffnungszeiten: 8.00 Uhr - 12.30 Uhr  
Mittwoch geschlossen  
Donnerstag zusätzlich  
13.00 - 16.00 Uhr  
E-Mail: kirchenbuero@  
stadtkirche-jever.de

### Pastor Thorsten Harland (Bezirk I)

Lindenallee 15  
Tel. 984 7949  
E-Mail: pastor.harland@  
stadtkirche-jever.de

### Pastor Holger Harrack (Bezirk II)

Am Kirchplatz 16  
Tel. 963623 oder 9338-38  
E-Mail: pastor.harrack@  
stadtkirche-jever.de

### Vorsitzender des

### Gemeindekirchenrates

Pastor Rüdiger Möllenberg  
(Bezirk III und Wiefels)  
Zerbster Straße 10  
Tel. 29 21, Fax 7 35 38  
E-Mail: vorsitzender.moellenberg@  
stadtkirche-jever.de

### Kreiskantor Klaus Wedel

Albanistraße 3  
Tel. 9338-30 oder 7489525  
E-Mail: kantor.wedel@  
stadtkirche-jever.de

### Diakon Fredo Eilts

Tel. 700123  
oder 0171/7107221  
E-Mail: fredo.eilts@ejo.de

### Küster in Jever

Berthold Skibbe  
Hermannstraße 4, Tel. 71387

### Küsterin in Wiefels

Edit Janßen  
Dorfstraße 10, Tel. 9253840

### Friedhofsverwaltungsbüro

Christa Reents  
Blaue Straße 11, Tel. 70 06 89  
Öffnungszeiten:  
Dienstag u. Freitag 9.30-11.30 Uhr  
Donnerstag 14.30-17.30 Uhr

### Friedhofswärter

Arie van den Ent  
Tel. 0173/2324301  
Mo. - Do. 8.00 Uhr-16.00 Uhr  
Fr. 8.00 Uhr-12.30 Uhr

### Verwaltung der Kindergärten

Regionale Dienststelle (RDS)  
Friesland-Wilhelmshaven  
Olympiastr. 1, Gebäude 6  
26419 Schortens/Roffhausen  
Tel. 04421/77449-2641  
Öffnungszeiten:  
Mo. - Do. 9.00 Uhr - 12.00 Uhr  
und 14.00 Uhr - 15.00 Uhr  
Fr. 9.00 Uhr - 13.00 Uhr  
E-Mail: allgemeine-verwaltung.  
rdsfrw@kirche-oldenburg.de

### Kindergärten des Diakonischen Werkes

Lindenallee 10  
Tel. 27 13, Fax 75 90 78  
Ltg.: Daniela Wegener

Steinstraße 3  
Tel. 26 64  
Ltg.: Petra Blank

Ammerländer Weg 2  
Tel. 91 33 57, Fax 91 33 58  
Ltg.: Petra Blank

Klein Grashaus  
Joachim-Kayser-Straße 8  
Tel. 96 44 00 oder 96 43 99  
Ltg.: Wolfgang Steinborn

Weitere Informationen im Kirchenbüro und unter  
[www.kirche-jever.de](http://www.kirche-jever.de)





Foto: Thorsten Harland